

# Ein Stück Stadtgeschichte

**Serie Industriekultur (2):** Die Teufelsbrücke verbindet den Jungbusch mit der Mühlauinsel

Von Albert Gieseler

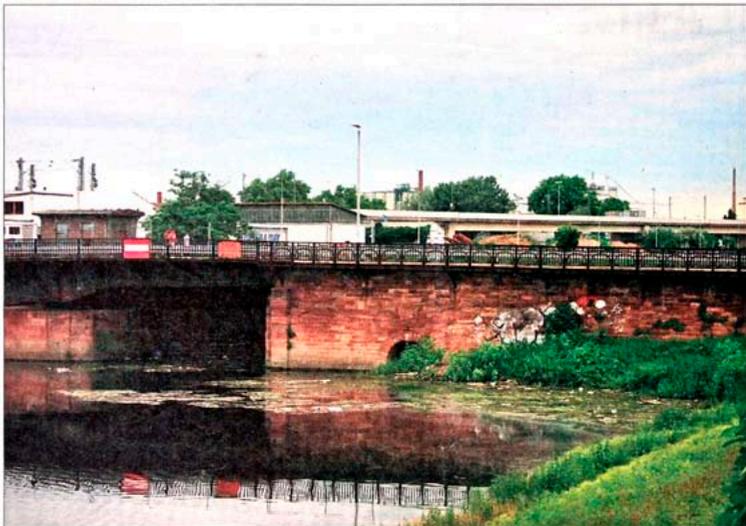
Die Teufelsbrücke ist die älteste und letzte aus einer frühen Bauphase erhaltene Brücke in Mannheim. Sie ist die mittlere von drei beweglichen Brücken über den Verbindungskanal, einem 1874 erbauten Hafenbecken zwischen dem Stadtteil Jungbusch und der Mühlauinsel.

Die Brücke ist eine unsymmetrische Drehbrücke mit dem Drehzapfen auf dem westlichen Widerlager. Wegen der geringen Spannweite rücken die Widerlager weit in das Hafenbecken vor und bilden somit lange Brückenköpfe. Sie bestehen aus Stützmauern mit Sandsteinverkleidung. Hier besteht die qualitätsvolle Steinmetzarbeit, besonders bei den gewölbten Neben-Durchlässen in beiden Brückenköpfen. Insbesondere die Mauern auf der westlichen Seite (Mühlau-Insel) sind noch gut erhalten. Im Bereich der Brückenzufahrten sind die mit Jugendstilornamenten verzierten Geländer vorhanden, allerdings teilweise stark korrodiert.

Der Brückenträger besteht seit 1902/03 aus einem genieteten Blechträger, hergestellt durch die MAN, sicher in deren Brückenbauanstalt Mainz-Gustavsburg. Die Gehwege kragen an angelenigten Blech-Auslegern aus. Die über 100 Jahre alte Technik ist noch fast vollständig vorhanden, wird derzeit aber nicht mehr zum Einsatz gebracht.

Der elektrische Antrieb befindet sich in einem separat auf der Nordseite des westlichen Brückenkopfs stehenden Maschinenhäuschen. Dieses besteht aus Stahlfachwerk, hat Rauputz-Wände und ein sehr flaches Satteldach. Es ruht (wohl zum Hochwasserschutz) an den Ecken auf Sandstein-Sockeln.

Der Antriebs- und Hubmechanismus unter der Brücke ist leicht nachvollziehbar. Die großen Maschinenteile sind sehr beeindruckend. Allerdings ist die technische Gestaltung der Drehbrücke im heutigen Zustand der Brücke



Mehr als 130 Jahre ist die Teufelsbrücke alt.

FOTO: ZETSCH

cke nicht zu sehen, denn sie wird nicht mehr bewegt und der seitliche Zugang im Westen ist versperrt.

Unmittelbar nördlich an die Brücke schließt sich ein zweiflügeliges, genietetes Stemmtor an, welches eine Strömung durch das Hafenbecken vom Neckar her verhindern soll. Die Stützmauern haben hier beiderseits senkrechte Nuten zum Einstecken von Dämmbalken für Reparaturen an den Schleusentoren.

Auf beiden seitlichen Mauern sind freistehende Handwinden mit Kegeldradgetrieben für den Tor-Antrieb (über Zahnstangen, die in halber Tor-Höhe aus Mauerflächen herausragen). Das Tor ist um 2008 durch einen angeschraubten Riegel und durch Seile dauerhaft verschlossen worden.

Genutzt wurde die Teufelsbrücke ursprünglich als Dreh-Brücke mit Fuß-

gängersteg für Last- und Personenverkehr. Derzeit dient sie als reine Fußgängerbrücke. Die Brücke soll nach den Plänen der Staatlichen Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH abgerissen werden.

Die Teufelsbrücke entstand etwa gleichzeitig mit der Spatenbrücke beim Bau des Verbindungskanals im Jahre 1874. Einer der berühmtesten deutschen Wasserbau-Ingenieure, Karl Imhoff, am 7. April 1876 in Mannheim, N 4,11 geboren, war seit 1899 als Regierungsbaureferendar bei der badischen Rheinbaupolizei tätig. Ihm wird der Umbau der Spaten- und Teufelsbrücke zugeschrieben.

1902/03 erhielt die Teufelsbrücke einen neuen Überbau aus Blechträgern sowie einen neuen Antrieb; durchgeführt durch die MAN. Wegen des großen Schiffs- und Fußgängerverkehrs

früherer Zeit wurde auf der Nordseite der Brücke ein parallel verlaufender Fußgängersteg gebaut, von dem nur noch wenige Fundamentreste vorhanden sind.

Wegen der geringen Durchfahrtsbreite wurde die Brücke seit den 1970er Jahren nicht mehr bewegt. Die Schiffe benutzen seither zum südlichen Teil des Hafenbeckens die Zufahrt über den Mühlauhafen.

Die neuen Pläne der Hafengesellschaft, die den Abriss der Teufelsbrücke vorsehen, stoßen auf vielfältigen Widerstand. Die Teufelsbrücke ist das einzige erhaltene Brückenbauwerk aus der Hoch-Zeit der Mannheimer Industrialisierung und der Frühzeit der Mannheimer Häfen.

Info: Weitere Infos gibt es im Internet unter der Adresse [www.rhein-neckar-industriekultur.de](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de)